

Prof. Dr., Dr. h. c. Johann Carl Somogyi

27. FEBRUAR 1913 BIS 4. DEZEMBER 2000

Mit dem Tod von Hans Somogyi tritt auch ein Teil der Ernährungsforschung der letzten Jahrzehnte in die Geschichte ein. Ich darf deshalb auf einige der wichtigsten Stationen des wissenschaftlichen Lebensweges unseres verehrten Kollegen Somogyi hinweisen.

Johann Carl Somogyi wurde am 27. Februar 1913 in Budapest geboren. Nach seinem Medizinstudium an der dortigen Universität ergab sich eine erste wichtige Prägung als Assistent am Physiologischen Institut der Universität Budapest (bei Prof. Beznak).

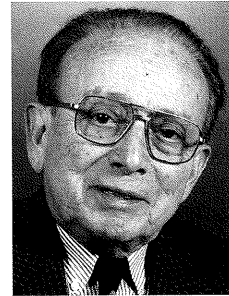
Hans Somogyi doktorierte 1938 und erhielt anschliessend ein «Rockefeller Fellowship» zugesprochen, das ihm erlaubte, an das Physiologische Institut der Universität Basel zu wechseln. Er verbrachte dort drei fruchtbare Jahre bis 1941. Daneben entwickelte er eine Reihe von physiologischen Fragestellungen, denen er am Jungfrauoch-Institut nachging. Ferner entdeckte Hans Somogyi in jener Zeit auch seine Freude am Unterricht und an der Lehre.

Anschliessend, von 1941 bis 1958, folgte eine 17-jährige Karriere in der Industrie, wobei er sowohl in der Ernährungs- als auch in der Pharmaforschung tätig war. 1958 wurde er zum Direktor des von der Migros gestifteten Institutes für Ernährungsforschung in Rüschlikon ernannt. Diesem Institut stand er zwanzig Jahre lang vor (1958 bis 1978), zuerst als Privatdozent (1961)

und ab 1968 als Professor der Universität Zürich.

Während dieser Jahre war J.C. Somogyi wissenschaftlich äusserst produktiv. So verdanken wir ihm über 300 wissenschaftliche Publikationen, unter anderem wichtige Beiträge und Bücher über Antineurinfaktoren, Metaboliten und Antimetaboliten, Vitamin-Antagonisten (Antivitaminen), aber auch zu Themen etwa der Ernährungserziehung.

Durch sein Engagement in der Aus- und Weiterbildung der Ärzteschaft und weiterer Fachleute, durch sein Wirken als Experte in einer Reihe von Gremien sowie durch seine



Johann Carl Somogyi, Arzt.
Von 1968 bis 1983
Titularprofessor für
Hygiene und
Ernährungsforschung an der
Universität Zürich.



Publikationen für ein breites Publikum – ich denke da zum Beispiel an die Publikation «Richtig essen – gesund bleiben» der Schweizerischen Vereinigung für Ernährung – sorgte er dafür, dass die Bevölkerung in den unterschiedlichsten Lebensaltern und -situationen von den Erkenntnissen der Ernährungsforschung profitieren konnte. Dazu hat er sich auch als Herausgeber der Reihe «Nutritio et Dieta» (Karger Verlag) einen Namen gemacht.

Für seine bedeutenden Forschungsarbeiten, unter anderem über die erwähnten Antivitaminen,

aber auch über Nährwertverluste bei der Nahrungsmittelverarbeitung beziehungsweise den Ernährungsstatus verschiedener Bevölkerungsgruppen, wurden ihm zahlreiche internationale Ehrungen zuteil.

Neben der wissenschaftlichen Arbeit war ihm die Förderung der Ernährungsforschung und -lehre insgesamt ein zentrales Anliegen. So hat er nicht nur diverse schweizerische Gesellschaften mitgestaltet bzw. präsidiert (so zum Beispiel die Schweizerische Vereinigung für Ernährung), sondern auch die «Group of European Nutritionists» präsidiert und als Gründungspräsident die «International Foundation for Nutrition Research and Nutrition Education» geleitet (1981 bis 1987). Beide letztgenannten Gruppen haben ihn auch zum Ehrenmitglied ernannt.

Dies deutet bereits an, dass J.C. Somogyi auch nach der Emeritierung unvermindert weiter aktiv war. In diese Zeit fallen verschiedene Ehrungen, beispielsweise die Ehrenmitgliedschaft in der österreichischen, der tschechischen, aber auch der ungarischen Ernährungsgesellschaft. Ganz besonders gefreut hat sich J.C. Somogyi dabei sicher auch über die Verleihung des Dr. h.c. durch seine Alma Mater, die Universität Budapest, im Jahre 1991.

Bis zuletzt blieb Hans Somogyi für die Ernährungsforschung aktiv. So gestaltete er selbst mit grossem Erfolg die von uns angebotenen Weiterbildungskurse in klinischer Ernährung. Dabei hat er nicht nur in den Einführungen der jeweiligen Referenten gezeigt, dass er sich auf dem Laufenden zu halten wusste, sondern er hat auch selber immer wieder Vorträge gehalten. Er empfand es als äusserst faszinierend, sich auch neuen Themen der Ernährungsforschung zuzuwenden, wie etwa Fragen der Genetik oder aber des Leptins, eines wichtigen Faktors in der Übergewichtsregulation. Zu diesem Thema hat er noch vor kurzem Vorträge gehalten und auch publiziert.

Hans Somogyi ist aus der Entwicklung der Ernährungsforschung und der Ernährungslehre in der Schweiz, aber auch international, nicht wegzudenken. Seine wissenschaftliche Neugierde, seine Motivation und seine Begeisterung für sein Fach bis in die letzten Tage seines Lebens, sein Engagement, aber auch seine Freundschaft werden für uns, für seine Kollegen sowie für unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stets wegweisend bleiben.

Felix Gutzwiller